

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



OPPOSITION MIT ALLER KRAFT

Die SPD stellt sich neu auf: inhaltlich, strategisch und personell. Aber die Erneuerung der SPD wird nicht von heute auf morgen gelingen. In Bayern und im Bund haben wir vier wahlkampffreie Jahre vor uns. Diese Zeit müssen wir nutzen, um die Probleme grundsätzlicher anzugehen. Neue Kraft kann die SPD nur gewinnen, wenn die Parteibasis wieder stärker mit einbezogen wird. Vor allem aber werden wir als starke Opposition gebraucht. Union und FDP haben vereinbart: Steuergeschenke für Unternehmen und Millionenerben, Kopfpauschale für Kassenpatienten. Der Koalitionsvertrag reißt neue Haushaltslöcher auf; am Ende wird Schwarzgelb sie mit Sozialabbau schließen. Dagegen werden wir den Widerstand organisieren.

Florian Pronold, MdB
Vorsitzender der BayernSPD

IMPRESSUM

BAYERNVORWÄRTS
Verantwortlich: Rainer Glaab
Redaktion: Holger Reise
BAYERNVORWÄRTS-REDAKTION
Georg-von-Vollmar-Haus
Oberanger 38 / II. 80331 München
TEL (089) 23 17 11 0
FAX (089) 23 17 11 38
EMAIL info.bayernvorwaerts@spd.de

UNGERECHTIGKEITEN IN BAYERN? NICHT MIT UNS!

Der neue SPD-Fraktionschef **Markus Rinderspacher** setzt bei aller Demut auf Kreativität und Selbstbewusstsein.

Er fordert neue Ideen ein und hat auch selbst gute. Kreativität ist bei ihm ein oft gehörtes Wort, und er hinterfragt die Vorschläge: Wie kommen wir mit wem in den Dialog? Sind die Ideen praxistauglich? Er stellt quer durch alle Politikbereiche klar: „Wir wollen Bayern voranbringen und uns nicht mit Ungerechtigkeiten abfinden.“ Bereits bei seiner Vorstellung hat der neue Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Markus Rinderspacher, ungewöhnliche Töne angeschlagen: Er wagt nachdenkliche Akzente und den Blick über den Tellerrand der Alltagspolitik hinaus. Er steht zur Demut, wie sie jetzt für die SPD angebracht sei. Und er mahnt Selbstbewusstsein an, wie es der ältesten demokratischen Partei gut zu Gesicht steht. Er hat Respekt vor der übernommenen Aufgabe und geht sie doch mit Klarsicht und Mut an. Mit Mut, nicht mit Übermut. Das kommt gut. Mit 35 Ja-Stimmen (das sind 89,7 Prozent) haben die 39 Abgeordneten der SPD-Fraktion Markus Rinderspacher zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Es gab zwei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen. Markus Rinderspacher wurde 1969 in Kaiserslautern/Pfalz geboren. Seit fast 20 Jahren lebt der 40-jährige



Der neue Vorstand der SPD-Landtagsfraktion (von links): Franz Maget (designierter Vizepräsident), Natascha Kohnen (Generalsekretärin), Thomas Beyer (Vize), Harald Güller (Parlamentarischer Geschäftsführer), Markus Rinderspacher (Vorsitzender), Johanna Werner-Muggendorfer (Vize) und Christa Naaß (Vize).



gelernte Bankkaufmann in München. Bis zu seiner Wahl in den Landtag war Rinderspacher zwölf Jahre lang in leitender Funktion beim Fernsehsender ProSieben tätig.

Im Landtag hat er sich im Rechtsausschuss und als medienpolitischer Sprecher schnell einen guten Ruf als zielstrebig und bienenfleißiger Abgeordneter erarbeitet. Sein Antrag zur Aufnahme unschuldiger uigurischer Gefangener aus Guantanamo in Bayern führte zur ersten Koalitionskrise von CSU und FDP. In der Korruptionsaffäre bei der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) um den früheren Medienratsvorsitzenden und CSU-Landtagsabgeordneten Klaus Kopka zeigte er sich als hartnäckiger Aufklärer.

Markus Rinderspacher hat den Schulterchluss zur Partei gesucht und gefunden: Gemeinsam mit BayernSPD-Chef Florian Pronold und Generalsekretärin Natascha Kohnen will er die weißen Flecken in Bayern zu roten zu machen. Für ihn ist klar, dass es dafür nicht reicht, gute Arbeit im Landtag zu machen. „Wir sind zu sehr auf München konzentriert, wir müssen mehr raus“, sagt Rinderspacher. Und: „Wir werden weiterhin unseren Schwerpunkt auf die soziale Gerechtigkeit legen, dabei muss unser Profil stärker zum Vorschein kommen.“ ■

Ein junges Team steht für Aufbruch und Erneuerung: BayernSPD-Chef Florian Pronold (36), Generalsekretärin Natascha Kohnen (41) und Fraktionschef Markus Rinderspacher (40).



Wir müssen nach Wahlniederlagen und Verschleißerscheinungen jetzt erst einmal konsequent unsere Hausaufgaben machen. Gegenwärtig haben wir in Bayern keine Machtoption. «

(Markus Rinderspacher)

3 FRAGEN AN



MARKUS RINDERSPACHER
VORSITZENDER DER
SPD-LANDTAGSFRAKTION

Mit welchen Aufgaben beginnst Du dein neues Amt?

Wir müssen den Einbruch der SPD bei den Wahlen noch einmal gründlich analysieren und daraus die richtigen Schlüsse ziehen. Wir müssen vor allem analysieren, warum wir besonders bei den jüngeren Wählern so starke Verluste von bis zu 20 Prozentpunkten haben hinnehmen müssen.

Wir wollen auf einer Bayern-Tour in den Dialog treten mit den Menschen in den sieben Regierungsbezirken Bayerns. Wir sind zu sehr auf München konzentriert, wir müssen mehr raus.

Und schließlich werden wir als SPD-Landtagsfraktion zusammen mit dem SPD-Landesvorstand eine Art Bayern-Charta 2030 entwickeln, die auch die großen politischen Trends wie demographische Entwicklung und enger werdende Spielräume im Haushalt entsprechend berücksichtigt.

Das Thema Gerechtigkeit liegt Dir sehr am Herzen. Was heißt das?

Wir wollen uns nicht mit den großen Ungerechtigkeiten in Bayern abfinden. Es gibt im Freistaat über 100000 Menschen, die 40 Stunden pro Woche hart arbeiten und dennoch ihre Existenz nicht bestreiten können. Wir fordern einen vernünftigen Mindestlohn; diese Idee ist nach wie vor zukunftsträchtig. Wir werden uns nie damit abfinden, dass ein Kind aus einer Beamten- oder Akademikerfamilie eine vierfach höhere Chance hat, das Abitur zu erreichen als ein Arbeiterkind. Bildung muss kostenfrei sein vom Kindergarten bis zur Hochschule. Das sind zentrale Punkte der SPD-Vision von einer gerechten Gesellschaft.

Du willst viele und große Aufgaben schultern. Wie willst Du das schaffen?

Ich trete nicht als Einzelkämpfer an, sondern kann mich auf ein starkes und kompetentes Team stützen. Ich bin damit beauftragt und sehe das als meine Aufgabe, ein geschlossenes Mannschaftsspiel herzustellen.

ARMES BAYERN! DIESER KOALITIONSVERTRAG WIRD DIR ZU SCHAFFEN MACHEN.

Der Koalitionsvertrag wird die deutliche Handschrift der CSU und von Horst Seehofer tragen", verkündete vollmundig CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt am 16. Oktober. Er sollte Recht behalten: Der Koalitionsvertrag trägt eindeutig die Handschrift der CSU! Er ist schlichtweg unseriös und unanständig. Seehofer und Co. betreiben Rosstäuscherei.

Die Steuererleichterungen zum 1. Januar 2010 wurden noch von der Großen Koalition beschlossen. Was für die Zeit danach geplant ist, heißt für die breite Masse: Weniger Netto vom Brutto, weil Abgaben und Gebühren ansteigen werden. Die finanziellen Wahlgeschenke für die Wohlhabenden in unserem Land werden durch neue Rekordschuldenberge und Gebührenerhöhungen finanziert. Die angedachten Steuersenkungen für die Reichen werden die Kommunalfinanzen ausbluten lassen. Damit gerät die kommunale Daseinsvorsorge in Gefahr. Fehlende Finanzspielräume belasten Betrieb und Ausbau von Schulen und Kindertagesstätten, Theatern, Schwimmbädern und vielen anderen öffentlichen Einrichtungen.

Gesundheit wird zum Luxusgut. Mit der Zwei-Klassen-Medizin sowie dem Ein-

Ob Steuern, Daseinsvorsorge, Gesundheit, Energie oder Kinderbetreuung – die CSU betreibt Rosstäuscherei. Der schwarz-gelbe Koalitionsvertrag dokumentiert dies.

frieren des Arbeitgeberbeitrages auf 7 Prozent und der einseitigen Beitragsbelastung der Arbeitnehmer bei zukünftigen Steigerungen bedeutet der Koalitionsvertrag den Einstieg in die Kopfpauschale und den Abschied aus der Solidargemeinschaft. Das ist ein Angriff auf das Herzstück unseres Sozialstaates. Seehofer hat seine Aussage von 2005 vergessen: „Die Kopfpauschale ist und bleibt falsch.“

Die Atommeiler dürfen weiterlaufen. Das blockiert Investitionen für die Erneuerbaren Energien. Außerdem wollen Union und FDP angebliche Überförderungen für erneuerbare Energien streichen. Im Klartext: Keine Planungs- und Finanzierungssicherheit vor allem für Solarenergie.

Die falsche Richtung weist das Betreuungsgeld für Frauen, die ihr Kind nicht in einer Krippe betreuen lassen. Das ist erzkonservatives Gedankengut! Auch die Erhöhung des Kindergeldes wäre sinnvoller in den Ausbau der Kinderbetreuung investiert.

Rosstäuscherei allerorten. Diese Politik gegen die Menschen in Bayern darf man der CSU nicht durchgehen lassen. Jetzt kommt es ganz entscheidend auf die neuen Kräfte der BayernSPD an. ■

DIE NEUE LANDESGRUPPE DER BAYERNSPD

Nach der Bundestagswahl ist die BayernSPD noch mit 16 (statt bisher 24) Abgeordneten im Deutschen Bundestag vertreten. Gewählt wurden Klaus Barthel, Angelika Graf, Dr. Bärbel Kofler, Ewald Schurer (alle Oberbayern), Florian Pronold (Niederbayern), Gabriele Fograscher, Heinz Paula (Schwaben), Marianne Schieder, Werner Schieder (neu) (Oberpfalz), Petra Ernstberger, Anette Kramme (Oberfranken), Martin Burkert, Günter Gloser, Marlene Rupprecht (Mittelfranken), Frank Hofmann und Dr. h.c. Susanne Kastner (Unterfranken).

Die ersten Personalentscheidungen sind in der SPD-Bundestagsfraktion bereits gefallen: Florian Pronold wurde zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt, Petra Ernstberger ist auch in dieser Legislaturperiode wieder Parlamentarische Geschäftsführerin. Die Verteilung der Ausschussmitgliedschaften und fachlichen Zuständigkeit findet erst in den nächsten Wochen statt.

In den nächsten vier Jahren ist die BayernSPD nur in jedem dritten Wahlkreis mit einem Abgeordneten vertreten. Die Landesgruppe arbeitet deshalb an einem neuen Konzept für die Betreuung der Wahlkreise und Regionen ohne eigene Abgeordnete – um gemeinsam und solidarisch den bestmöglichen Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern zu gewährleisten. ■

FUTTER FÜR DEN MUND FUNK IM NOVEMBER 2009

C-01-2009: Koalitionsvertrag:

Die CSU-Sünden bei Energie, Umwelt, Verbraucherschutz

F-11-2009: 5. Finanzbrief:

Umsetzung des Kommunalen Investitionsprogramms (KIP) in Bayern

L-01-2009: Koalitionsvertrag:

Das CSU-Versagen bei den Bauern

L-02-2009: 4 Jahre Forstreform:

Das dicke Ende kommt noch

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter www.bayernspd-mundfunk.de

Per E-Mail: info@bayernspd.de

(Datei oder Ausdruck? Absender!)

Per Fax: 089 - 23 17 11 38

(Absender-Faxnummer!)

Telefonisch: 089 - 23 17 11 0

Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München



VOLKSBEGEHREN »NICHTRAUCHERSCHUTZ«: MITMACHEN UND EINTRAGEN!

Rund 40.000 Unterschriften für das Volksbegehren „Für echten Nichtraucherschutz“ haben die Initiatoren am 17. Juli im bayerischen Innenministerium überreicht. Mittlerweile ist das Volksbegehren zugelassen. Vom 19. November bis 2. Dezember müssen sich nun rund 950.000 Personen auf den örtlichen Rathäusern für den Erfolg des Volksbegehrens eintragen. Um dies zu schaffen, hat sich ein starkes überparteiliches Bündnis aus SPD, Grünen und ÖDP formiert. Sie werben gemeinsam mit Ärzten, Apothekern, Sportlern und Wirten für das Volksbegehren.



DEMOKRATIE BRAUCHT JEDE STIMME!

„Demokratie braucht JEDE Stimme! Kommunales Wahlrecht für Alle!“ Unter diesem Motto wirbt die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayerns (AGABY) für die Unterschriften-Aktion 2009. Die Unterschrift kann unter www.demokratie.agaby.de geleistet werden. Weitere Informationen gibt es auch unter www.agaby.de

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Bundesverdienstkreuz für Michael Langer

Der Pressesprecher der SPD-Landtagsfraktion, Michael Langer (59), hat das Bundesverdienstkreuz erhalten. Langer ist seit über dreißig Jahren als Journalist tätig. Von 1977 bis 1991 engagierte er sich in verschiedenen Funktionen beim „Ring Nordbayerischer Tageszeitungen“ sowie als stellvertretender Landesbüroleiter bei der dpa Bayern. Er war Mitglied der Chefredaktion der „Mittelbayerischen Zeitung“ und half in der ehemaligen DDR beim Aufbau von dpa-Büros mit. Seit langem ist er aktives Mitglied des Münchner Motettenchores, für den er auch die Öffentlichkeitsarbeit wahrnimmt. Wir gratulieren!



Bundesverdienstkreuz für Michael Langer (hier mit Ehefrau Cordula bei der Ehrung).

Vollmar-Medaille für Ute Kubatschka

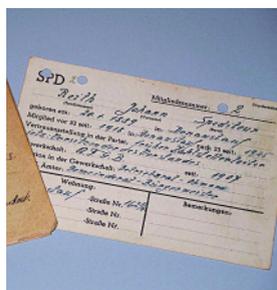
Die höchste Auszeichnung der BayernSPD, die Georg von Vollmar-Medaille, ist an Ute Kubatschka aus Landshut gegangen, die sich seit vielen Jahrzehnten unermüdlich an führender Stelle für die SPD und vor allem für die SPD-Frauen engagiert. 23 Jahre führte sie die SPD-Frauen in Landshut, 20 Jahre die AsF auf Bezirksebene, 10 Jahre gehörte sie dem AsF-Bundesvorstand an. 30 Jahre lang war sie Mitglied im Landesvorstand, davon 10 Jahre im Präsidium der BayernSPD. Auch heute ist sie politisch aktiv – für Frauenrechte, in der Friedensbewegung, gegen Atom und Gentechnik. Die größte Freude freilich machen ihr ihre drei Enkelkinder Afra, Alina und Andra. Liebe Ute, herzlichen Glückwunsch!



Vollmar-Medaille für Ute Kubatschka.

90 Jahre SPD Donaustauf

„Es kämpft sich nicht schlecht für Freiheit und Recht.“ Unter diesem Motto des legendären SPD-Landrats Hans Schuierer feierte die SPD in Donaustauf und Sulzbach mit einem Festakt und einer Ausstellung ihr 90-jähriges Bestehen. Gerade diese Ausstellung ist zu einem Stück Zeitgeschichte geworden. Ortsvorsitzender und Bürgermeister Jürgen Sommer und Fraktionsvorsitzende Ursula Hildebrand hatten alte Dokumente gesammelt und Zeitzeugen befragt. Die SPD-Mitgliedskarte des Speditors Johann Reith besagt, dass er „seit 1918 Mitglied der SPD in Donaustauf“ war. Bis 1933 war er 2. Bürgermeister, wurde von den Nazis aus dem Amt gedrängt und 1945 zum 1. Bürgermeister gewählt.



Dokument für 90 Jahre SPD Donaustauf: Die Mitgliedskarte des späteren Bürgermeisters Johann Reith von 1918 mit der Mitgliedsnummer „2“. (FOTO: URSULA HILDEBRAND)

Faironika mahnt faire Milchpreise an

Seit fast zwei Monaten hat „Faironika“ ihren Stammpplatz auf dem Grün vor der Parteizentrale am Münchner Oberanger. Die schwarz-rot-goldene Kuh in Lebens-



Die SPD-Agrarpolitiker Maria Noichl, Arnold und Annette Karl werben mit Kuh „Faironika“ für faire Milchpreise.

größe, mittlerweile zur Touristenattraktion geworden, ruft Bayerns Verbraucherinnen und Verbraucher auf, mit ihrer Kaufentscheidung für einen fairen Milchpreis zu sorgen. Präsentiert wird sie von Agrarsprecherin Maria Noichl, denn „wenn es teuer ist, auf dem Oktoberfest auf die Toilette zu gehen als einen Liter Milch zu kaufen, dann läuft etwas falsch“.

Gedenken an Josef Seliger

Die Seliger-Gemeinde, die Gesinnungsgemeinschaft sudetendeutscher Sozialdemokraten, hat am Grab von Josef Seliger in Teplitz (Nordböhmen) mit einer würdigen Gedenkfeier an den 90. Jahrestag des Gründungsparteitags der Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (DSAP) in der Tschechoslowakei erinnert. Seine Antrittsrede hatte Vorsitzender Josef Seliger mit der Feststellung beendet: „Nur wenn dieser Staat auf der Grundlage der Freiheit der Völker aufgebaut ist, wird er lebensfähig sein.“

Juso-SchülerInnen für Bildungstreik

Die Juso-SchülerInnen Bayern unterstützen den bundesweiten Bildungstreik. Bei ihrem Kongress auf der Burg in Nürnberg sprachen sich gut 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Unterstützung der dezentralen Protestveranstaltungen aus. Darüber hinaus verabschiedeten sie eine Resolution, in der unter anderem die Einführung einer Gesamtschule und die Abschaffung von Noten gefordert wurden.



Der Juso-SchülerInnen-Kongress will Noten abschaffen.